

q_x-Club, Köln: Sitzung am 2. Dezember 2003 bei der PB-Versicherung in Hilden

Lutz Oehlenberg
**Update zum Stand des EU-Solvency II -
Projekts**

Gliederung (1)

Einleitung

- 1.1 Allgemeines
- 1.2 Lamfalussy-Verfahren (new multi-level regulatory architecture“)

2. Hintergrund

- 2.1 Allgemeines
- 2.2 Drei-Säulen-Ansatz nach Basel II
- 2.3 Phase II
- 2.4 Sitzung des IC-Solvency Subcommittee 's am 23. Oktober 2003
- 2.5 Laufende Projekte zu Solvency II

Gliederung (2)

3. Gegenwärtige Arbeiten der Kommission (KOM) zu Solvency II

- 3.1 Formulierung von Mandaten und Entwurf technischer Diskussionspapiere
- 3.2 Vorbereitung des Entwurfs einer Rahmenrichtlinie
- 3.3 Konsultation

4. Vorbereitungen auf Solvency II im CEIOPS

- 4.1 Koordinierungsgruppe
- 4.2 Arbeitsgruppen

5. Die Rolle des Insurance Committee 's (IC) bei den künftigen Arbeiten zu Solvency II

Gliederung (3)

6. Sektorübergreifende Koordinierung – Entwicklungen bei Basel II

7. Nächste Schritte auf EU-Ebene

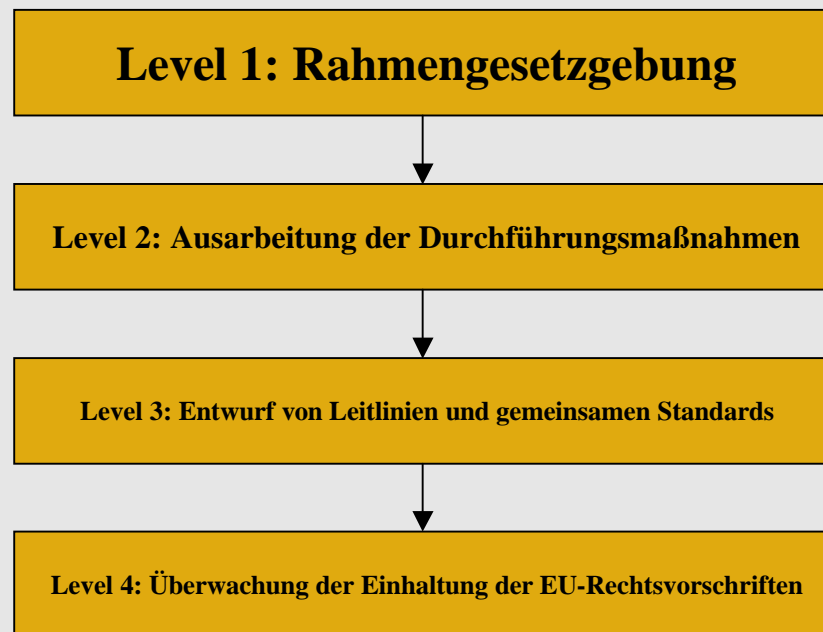
8. Vorbereitungen auf Solvency II in der BaFin

- 8.1 Nationales Beraterpanel
- 8.2 Überlegungen zum Standardmodell
- 8.3 Mindestkapitalanforderung
- 8.4 Risikomaße
- 8.5 Zielkapital

1. Einleitung

Lamfalussy-Verfahren (new multi-level regulatory architecture)

Das Lamfalussy-Verfahren soll die Effizienz der Gesetzgebung stärken.



2. Hintergrund

2.1 Allgemeines (1)

- Solvency II ist ein bedeutendes und ambitioniertes Projekt, das auf die Bildung eines „Prudential Framework“ für das Versicherungswesen in Europa abzielt.
- Warum brauchen wir dieses wichtige Projekt?
 - ❶ Versicherungsgesellschaften entwerfen neue Techniken zur Risikoanalyse und zur Verteilung des ökonomischen Kapitals, um diejenigen Risiken zu decken, mit denen sie konfrontiert werden.
 - ❷ Einige Versicherungsgesellschaften beginnen bereits jetzt, neue und effektivere Methoden zur Bestimmung des erforderlichen Kapitals zu entwickeln.

2. Hintergrund

2.1 Allgemeines (2)

- ③ Die Internationale Vereinigung der Versicherungsaufseher (IAIS) macht hinsichtlich neuer und detaillierterer Methoden zur Solvabilitätsbewertung Fortschritte.
- ④ Diese Entwicklungen vollziehen sich vor dem Hintergrund großer Unterschiede bei der Anwendung der gegenwärtigen Solvabilitätsvorschriften durch die Mitgliedstaaten. Die Versicherungsgesellschaften beklagen dies.

2. Hintergrund

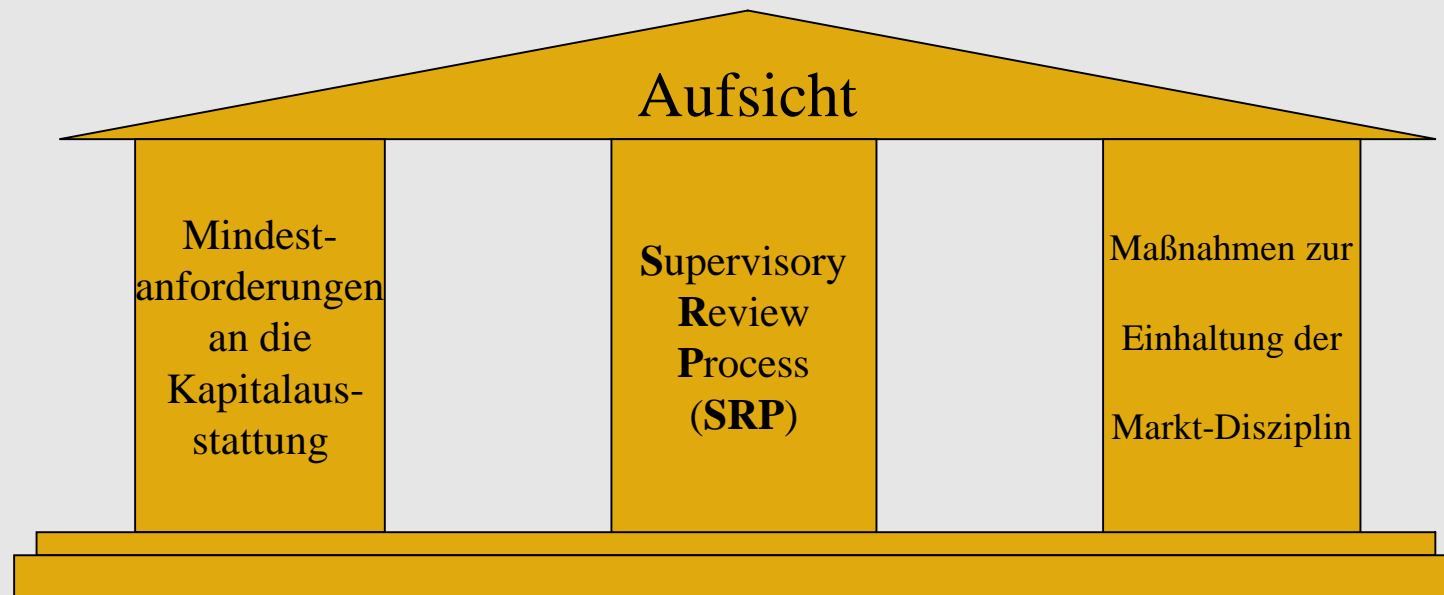
2.1 Allgemeines (3)

- ⑤ Der letzte Grund für die Überprüfung unserer Regeln resultiert aus der Konvergenz und dem Risikotransfer zwischen den verschiedenen Finanzsektoren. Die bestehenden Vorschriften machen regulatorische Arbitragen wahrscheinlich. Es muß deshalb sichergestellt werden, daß für gleiche Risiken gleiche Regeln gelten, d. h. gleiche Kapitalanforderungen, unabhängig vom beteiligten Finanzsektor.
- Das Solvency II – Projekt wird viel risiko-empfindlicher sein als das gegenwärtige Solvabilitätssystem. In dieser Hinsicht bestehen Ähnlichkeiten zu Basel II.

2. Hintergrund

2.2 Drei-Säulen-Ansatz nach Basel II

- Übernahme des 3 pillar approach of Basel II, der an die Versicherungsspezifika angepaßt wurde;



2. Hintergrund

2.3 Phase II

- Architektur der Phase II
 - ❶ Kernelement des Solvency II-Projekts ist das sogenannte Zielkapital (Target Capital (TC));
 - ❷ Untersuchung, inwieweit die Total- bzw. Partialmodelle der Versicherungsgesellschaften zur Berechnung des erforderlichen Kapitals herangezogen werden können;
 - ❸ SRP unter Säule 2; von den Gesellschaften wird erwartet, daß sie ihre Risiken kennen und managen.

2. Hintergrund

2.4 Sitzung des IC-Solvency Subcommittee 's am 23. Oktober 2003 (1)

➤ Dokument MARKT 2539/03 vom 19. September 2003:
„Solvency II – Reflections on the general outline of a
framework directive and mandates for further technical
work“

✦ Themengebiete:

⇒ Grundsätze und Methoden der
Finanzaufsicht

⇒ Versicherungstechnische
Verbindlichkeiten und Kapitalanlage

○ Leben

○ Nicht-leben

2. Hintergrund

2.4 Sitzung des IC-Solvency Subcommittee 's am 23. Oktober 2003 (2)

- ⇒ Mindestkapitalanforderung und Zielkapital
 - Leben
 - Nicht-Leben
- ⇒ Marktdisziplin und Offenlegung

2. Hintergrund

2.4 Sitzung des IC-Solvency Subcommittee 's am 23. Oktober 2003 (3)

Zerlegung der Themengebiete in einzelne Teilgebiete:

- Grundsätze und Methoden der Finanzaufsicht
 - ✦ Prinzipien und Methoden der Finanzaufsicht
 - ✦ Anforderungen an das Management des Unternehmens
 - ✦ SRP
 - ✦ Kooperation und Kommunikation zwischen den Aufsichtsbehörden
 - ✦ Peer Review

2. Hintergrund

2.4 Sitzung des IC-Solvency Subcommittee 's am 23. Oktober 2003 (4)

Zerlegung der Themengebiete in einzelne Teilgebiete:

- Versicherungstechnische Verbindlichkeiten und Kapitalanlagen
 - ✦ Leben
 - Versicherungstechnische Rückstellungen
 - Kapitalanlagen/Asset-Liability-Management (ALM)
 - ✦ Nicht-Leben
 - Versicherungstechnische Rückstellungen

2. Hintergrund

2.4 Sitzung des IC-Solvency Subcommittee 's am 23. Oktober 2003 (5)

Zerlegung der Themengebiete in einzelne Teilgebiete:

- Mindestkapitalanforderung und Zielkapital – Leben und Nicht-Leben
 - ✦ Mindestkapitalanforderung
 - ✦ Zielkapital
 - ✦ Interne Modelle
 - ✦ Interventionsmöglichkeiten der Aufsichtsbehörden

- Das Themengebiet „Marktdisziplin und Offenlegung“ wird nicht weiter in Teilgebiete zerlegt.

2. Hintergrund

2.5 Laufende Projekte zu Solvency II (1)

IASB	OECD	US/NAIC
Accounting	Development	Work
IAIS	Solvency II	Canadian, Australian Projects
Solvency		
IAA/Groupe Consultatif	Member States´	Basle II
Actuarial Guidance	Projects	Project

2. Hintergrund

2.5 Laufende Projekte zu Solvency II (2)

Auftrag der IAIS an IAA im Frühjahr 2002:

„Risk Based Capital Solvency Structure Working Party“

Bericht: „A Global Framework for Insurer Solvency Assessment“:

- Entwurf eines globalen risiko-basierten Solvabilitätsansatzes zur Bestimmung der Kapitalanforderungen
- Beschreibung der Prinzipien und Methoden zur Quantifizierung der Solvabilität
- Identifikation adäquater Möglichkeiten zur Bestimmung des Schadenpotentials und der Abhängigkeiten zwischen Risiken
- Fokussierung auf praxisrelevante Risikomaße und interne Modelle

2. Hintergrund

2.5 Laufende Projekte zu Solvency II (3)

Groupe Consultatif:

- Die Groupe Consultatif bildet auf Anforderung des CEIOPS themengleiche Arbeitsgruppen.
- Die Arbeitsgruppen werden derzeit besetzt.

3. Gegenwärtige Arbeiten der KOM zu Solvency II
3.1 Formulierung von Mandaten und Entwurf technischer
Diskussionspapiere

- Ab Ende November 2003 Entwurf erster Arbeitspapiere zur Formulierung der technischen Mandate durch die KOM;
- Veröffentlichung dieser Arbeitspapierentwürfe sowie der Mandatsentwürfe im Dezember 2003;

3. Gegenwärtige Arbeiten der KOM zu Solvency II

3.2 Vorbereitung des Entwurfs einer Rahmenrichtlinie

- Bis Mitte 2004 Ausarbeitung einer ersten umfassenden Diskussionsvorlage für den Entwurf einer Rahmenrichtlinie (RRL);
- Mitte 2004 umfassende Erörterung des RRL-Entwurfs
 - ✦ Vergleich jedes Artikels der neuen RRL während der Entwurfsphase mit den relevanten IAIS-Standards und den neuen IAIS-Insurance Core Principles
 - ➔ Kompatibilität der EU-Gesetzgebung mit den international geltenden IAIS-Anforderungen durch Angleichung;

4. Vorbereitungen auf Solvency II im CEIOPS

4.2 Arbeitsgruppen (1)

Spätestens im Februar 2004 sollen die folgenden vier Arbeitsgruppen eingesetzt werden:

- AG Nr. 1: Lebensversicherung
Versicherungstechnische Rückstellungen
und Zielkapital
- AG Nr. 2: Nicht-Lebensversicherung
Versicherungstechnische Rückstellungen
und Zielkapital
- AG Nr. 3: Säule II-Angelegenheiten
Aufsichtsrechtliche Eingriffsbefugnisse,
Interne Kontrolle, Risikomanagement
und SRP

4. Vorbereitungen auf Solvency II im CEIOPS

4.2 Arbeitsgruppen (2)

➤ AG Nr. 4: Gruppen- und sektorübergreifende
Angelegenheiten

⇒ Die BaFin selbst hat gegenüber CEIOPS ihr Interesse an
einer Mitarbeit in jeder der vier Arbeitsgruppen
angezeigt.

Die europäische Versicherungswirtschaft wird am Solvency II –
Projekt dadurch beteiligt, daß nahezu zeitgleich zum Einsatz der
vier Arbeitsgruppen ein „**Market Participants Consultative
Panel**“ seine Arbeit aufnehmen soll.

7. Nächste Schritte auf EU-Ebene (1)

- Nächste Sitzung des IC-Solvency Subcommittee´s Mitte Januar 2004
 - ✦ Erörterung des Arbeitspapiers und der Mandatsentwürfe sowie Behandlung technischer Fragen;
- Anschließende Sitzungen des IC-Solvency Subcommittee´s im Frühjahr 2004
 - ✦ Besprechung weiterer Mandate und von Teilen des RRL-Entwurfs;
- IC-Sitzung Ende März 2004
 - ✦ KOM bittet auf der Grundlage der ersten Mandate CEIOPS um Ratschläge;

7. Nächste Schritte auf EU-Ebene (2)

- Die ersten Mandate sollen im April/Mai 2004 verabschiedet werden.
- Mitte 2004 sollen weitere Mandate erteilt werden.
- Die Vorlage des RRL-Entwurfs ist für Anfang 2005 geplant.

8. Vorbereitungen auf Solvency II in der BaFin

8.1 Nationales Beraterpanel (1)

Mitglieder des Beraterpanels sind zur Zeit:

- BaFin-intern:
 - ✦ Gruppe Q RM (Querschnitt Risikomodellierung)
- BaFin-extern:
 - ✦ GDV (Betriebswirtschaftliches Institut)
 - ✦ Verband der öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen
 - ✦ DAV
 - ✦ AG „Schadenreservierung“ des DAV-Schadenausschusses
 - ✦ KPMG

8. Vorbereitungen auf Solvency II in der BaFin

8.1 Nationales Beraterpanel (2)

- ✦ B & W Actuaries and Consultants Deloitte & Touche
- ✦ IFA Ulm – Institut für Finanz- und Aktuarwissenschaften

Das Beraterpanel kann bei Bedarf noch erweitert werden.

8. Vorbereitungen auf Solvency II in der BaFin

8.2 Überlegungen zum Standardmodell (1)

- Befürwortung eines standardisierten Ansatzes, bei dem die Formelstruktur zur Bestimmung der Höhe des Zielkapitals aus Wettbewerbsgründen einheitlich festgelegt ist, die Parameter jedoch die Verhältnisse des Versicherungsmarktes des jeweiligen Mitgliedstaates reflektieren können;
- Die Einführung eines Standardmodells auf EU-Ebene ist zweckmäßig, weil bis zur Umsetzung von Solvency II nicht alle Versicherungsunternehmen interne Modelle implementiert haben werden.
- Das Standardmodell soll alle im Versicherungsbereich auftretenden Risiken portfolio- und risikoadäquat im Zeitablauf abbilden.

8. Vorbereitungen auf Solvency II in der BaFin

8.2 Überlegungen zum Standardmodell (2)

Standardmodelle können folgendermaßen konzipiert sein:

- Szenarienbasiert (CH)
- Faktorenbasiert (USA (RBC-Modell), GDV-Modell)
- Gemischt (NL, UK)
 - ✦ z. B.: für Leben szenarienbasiert und für Nicht-Leben faktorenbasiert;

8. Vorbereitungen auf Solvency II in der BaFin

8.3 Mindestkapitalanforderung

- Die gegenwärtige Mindestsolvabilitätsspanne soll als Diskussionsgrundlage genommen und so abgeändert werden, daß die Berechnung vereinfacht wird und justitiabel ist.
- Die Mindestkapitalanforderung stellt die absolute Untergrenze dar, bei deren Unterschreiten das Versicherungsunternehmen aus dem Markt ausscheiden muß.

8. Vorbereitungen auf Solvency II in der BaFin

8.4 Risikomaße (1)

- Risikomaße müssen klar beschreibbar und definierbar sein
- Vorzug haben kohärente Risikomaße wie z. B.
 - ✦ TailValue at Risk (Policyholders' Expected Shortfall), $TVaR_{\alpha}$
 - ✦ Worst Conditional Expectation, WCE_{α}
 - ✦ Expected Shortfall, ES_{α}

8. Vorbereitungen auf Solvency II in der BaFin

8.4 Risikomaße (2)

- Kohärente Risikomaße sind durch folgende Eigenschaften charakterisiert:
 - ✦ Monotonie
 - ✦ Positive Homogenität
 - ✦ Translationsinvarianz
 - ✦ Subadditivität
- Das populäre Risikomaß Value at Risk, VaR_q ist nicht kohärent, weil es die Subadditivität nicht erfüllt.
- Das angewandte Risikomaß muß europaweit einheitlich festgelegt werden, da unterschiedliche Risikomaße verschiedene Werte ergeben und somit zu regulatorischen Arbitragen führen!

8. Vorbereitungen auf Solvency II in der BaFin

8.5 Zielkapital (1)

- Das Zielkapital muß so bemessen sein, daß auf seinem Niveau das Insolvenzrisiko nahezu Null ist.
- „Incentive based regulation“:
Versicherungsgesellschaften, die über hochentwickelte Risikomodelle sowie ausgefeilte Risikomanagement- und kontrollsysteme verfügen, sollten für diesen Aufwand belohnt werden.
 - ✦ Diskutiert wird eine Anrechnung auf das Zielkapital.

8. Vorbereitungen auf Solvency II in der BaFin

8.5 Zielkapital (2)

- ✦ Die Mindestkapitalanforderung darf jedoch nicht unterschritten werden, weil derartige „sophisticated internal risk models“ zumindest in der Einführungsphase von Solvency II noch nicht ausreichend praxiserprobt sind.
- Für den Going Concern wäre es sinnvoll zu verlangen, daß nach einem Jahr das erforderliche Zielkapital gedeckt ist. Dies erfordert ein Multiperiodenmodell und kann mittels dynamischer Optimierung gelöst werden. Multiperiodenrisikoanalyse ist Inhalt aktueller Forschung (Artzner, Delbaen, Eber, Heath und Ku).